

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 10 (1923)
Heft: 10

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE — CARNET DES CONCOURS

I. Basel

a) Wettbewerb für Drechslerarbeiten (siehe «Das Werk» 1923, Hefte VI und VII)

Urteil des Preisgerichts: Es wurden 16 Sendungen mit Preisen ausgezeichnet, elf einzelne Arbeiten erhielten wegen besonderer Vorzüge kleinere Prämien. Die prämierten Arbeiten werden einer Wanderausstellung «Die Drechslerei» einverleibt, die im Oktober in Basel stattfinden und nachher in den übrigen schweizerischen Gewerbemuseen gezeigt werden soll.

Erster Preis von Fr. 250.— an Herrn E. Kupper in Basel. Drei zweite Preise von je Fr. 200.— an die Herren Alexander Weymuth, Winterthur; Wilhelm Schwerzmann, Bildhauer, Minusio-Locarno; Armin Runge, Glarus. Sechs dritte Preise von je Fr. 100.— an die Herren Hans Staub, Goldschmid, zusammen mit G. Sorg, Drechslermeister in Zürich; J. Salgò, Jean Schuller & A. Ferrari, Bönigen; P. Gauchat, Graphiker, Zürich; E. Tobler, Innenarchitekt und Joh. Jäger, Drechslermeister, Zürich; Otto Kienzle, Basel; Emil Wanner jun., Schaffhausen. Sechs vierte Preise von je Fr. 50.— an die Herren Fritz Kienholz, Bildhauer, Dietikon; L. Slutskaja, Locarno; Eugen Betz, Schaffhausen; Julie Masarey, Basel; Otto Müller, Kunstgewerbler, Basel; Walter Spiess und Andreas La Roche, Architekten, Basel.

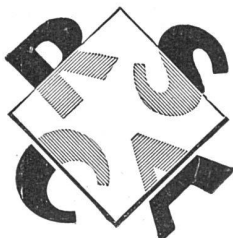
Weiter wurde beschlossen, aus Sendungen, die als Ganzes keine Preise erhielten, mit Prämien von je Fr. 25.— elf einzelne Arbeiten auszuzeichnen, die besondere Vorzüge aufweisen.

Damit wurden folgende Einsender bedacht: die Herren O. Meissner, Zürich 3; Martin Keller, Weinfelden; W. Bürkle & Co., Basel; Gustav A. Hufschmid, Genf; Albert Elber, Basel; W. Kienzle zusammen mit Fräulein Irma Kocan, Basel; Gustav Rupp, St. Gallen, zusammen mit Jakob Indermaur, Berneck; Heinrich Appenzeller zusammen mit Genossenschaft für Möbelvermittlung, Zürich; Hans Grieder, Sissach; Gottlieb Frick, Obfelden, zusammen mit Robert Frick, Dachelsen-Mettmenstetten (Zürich); R. Böni, St. Gallen.

Es waren 36 Sendungen mit 116 ausgeführten Arbeiten und 113 Entwürfen eingetroffen. Das Ergebnis kann als recht erfreulich bezeichnet werden und es steht zu erwarten, dass es diesem Handwerk die erwünschte Belebung bringen wird.

b) Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für schmiedeiserne Grabzeichen

1. Das Gewerbemuseum Basel eröffnet mit Unterstützung der Basler Ortsgruppe des schweizerischen Werkbundes und des Schlossermeisterverbandes Basel einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für schmiedeiserne Grabzeichen.



Ruppert, Singer & Cie.

Aktiengesellschaft

Telephon: Selnau 717 **Zürich** Kanzleistrasse Nr. 57

Begeh- und befahrbare

Bodenoberlichter

aus gusseisernen Rahmen und prismatischen Glaskörpern

Eigenes bewährtes System

2. Der Wettbewerb erfolgt in der Absicht, das Kunstschlosserhandwerk zu fördern, indem ihm geschmackvolle Vorbilder, die dem heutigen Empfinden entsprechen, zur Verfügung gestellt werden.
3. Die Entwürfe sollen in Hinsicht auf ihre formale Durchbildung und die Verwendung des Materials vorbildlich sein. Es ist beabsichtigt, die prämierten und angekauften Entwürfe in geeigneter Weise zu reproduzieren und dem Handwerk einzeln oder serienweise zur Verfügung zu stellen.
4. Zum Wettbewerb sind zugelassen die Mitglieder der Ortsgruppe Basel des schweizerischen Werkbundes, die baslerischen und in Basel wohnenden Künstler, Kunstgewerbetreibenden und Architekten schweizerischer Nationalität, ferner solche ausländischer Nationalität, die seit mindestens drei Jahren in Basel niedergelassen sind. Die Zahl der von einem einzelnen Teilnehmer einzureichenden Entwürfe soll zehn nicht übersteigen.
5. Die Entwürfe sollen in Naturgrösse gezeichnet werden, wobei die Modellierung der Kunstschmiedearbeiten gut erkennbar dargestellt werden soll. Um die Ausführung in Metall verständlich zu machen, sind die Eisenstärken einzutragen und bei den einzelnen Details auch Schnitte anzubringen.
Erwünscht ist die Beigabe eines ausgeführten Details in wirklicher Grösse.
Die Grösse der Grabzeichen richtet sich nach den Vorschriften des Bestattungsamtes. Diese Grössen betragen im Maximum bei zwei Meter Höhe: für Erwachsene 0,75 Meter Breite, für grosse Kinder 0,60 Meter Breite, für kleine Kinder 0,50 Meter Breite, für Urnengräber 0,65 Meter Breite.
6. Sämtliche Wettbewerbsarbeiten sind mit einem Motto versehen bis zum 30. November der Direktion des Gewerbemuseums in Basel einzureichen. Mehrere Arbeiten desselben Autors gehen unter dem gleichen Motto, sind aber zu numerieren. Den Wettbewerbsarbeiten ist ein verschlossenes Kuvert mit dem Namen und der Adresse des Autors beizulegen. Das Kuvert soll auf der Aussenseite ebenfalls mit dem Motto bezeichnet werden.
7. Die Jury zur Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten besteht aus sieben Mitgliedern. Davon werden drei von der Kommission des Gewerbemuseums gewählt, zwei vom Vorstand der Basler Ortsgruppe des schweizerischen Werkbundes und zwei von den baslerischen Schlossermeistern.
8. Für die Prämierung der besten Arbeiten stehen Fr. 1200.— zur Verfügung. Dieser Betrag wird unter allen Umständen verteilt, hingegen steht es der Jury frei, die Preise nach Gutdünken abzustufen.
9. Es ist beabsichtigt, die prämierten und angekauften Entwürfe zur Ausführung zu bringen und in einer Ausstellung über das Schmiedeeisen, die das Gewerbemuseum Basel im Jahre 1924 veranstalten wird, vorzuführen.



GEORG STREIFF & CO.
WINTERTHUR
BAUMATERIALIEN
SPEZIALGESCHÄFT
FÜR KERAMISCHE
BODEN- U. WANDBELÄGE

MAX ULRICH
ZÜRICH · NIEDERDORFSTR. 20



**SPEZIALGESCHÄFT FÜR
FEINE BAUBESCHLÄGE**
Amerikanische Sicherheitsschlösser
und Türschliesser

10. Dem Gewerbemuseum Basel steht das Recht zur Reproduktion der prämierten und angekauften Entwürfe und der daraus hervorgegangenen Ausführungen ohne besondere Entschädigung an die Urheber zu. Im übrigen bleiben die Arbeiten Eigentum ihrer Urheber im Sinne der Bestimmungen des Bundesgesetzes betr. Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst vom 7. Dezember 1922.

11. Die Rücksendung der nicht prämierten oder angekauften Arbeiten erfolgt durch das Gewerbemuseum Basel.

Wir machen die Wettbewerbsteilnehmer darauf aufmerksam, dass vom 15. Oktober bis 30. November im Lesesaal des Gewerbemuseums eine Ausstellung von Abbildungen vorbildlicher schmiedeiserner Grabzeichen stattfinden wird. Dort sind auch die einschlägigen Werke über schmiedeiserne Grabzeichen einzusehen.

Basel, im September 1923.

Direktion des Gewerbemuseums: Dr. H. Kienzle.

II. Spalato

Wettbewerb für einen Bebauungsplan

Der Gemeindeausschuss der Stadt *Spalato* (jugoslawisch Split) schreibt zum 30. April 1924 einen internationalen Wettbewerb zur Gewinnung eines *Bebauungsplanes* für die grösste Hafenstadt Jugoslawiens aus, für die man eine bedeutende Entwicklung erwartet. Es werden drei Preise ausgesetzt von 80 000, 60 000 und 30 000 Dinar und ausserdem ist der Ankauf weiterer Entwürfe zu je 20 000 Dinar vorgesehen. Das Preisgericht soll aus zwei ausländischen und fünf jugoslawischen Fachleuten bestehen, unter denen sich zwei Architekten, zwei Ingenieure und ein Hygieniker befinden sollen. Das Preisgericht wird bis 15. Mai 1924 seine Entscheidung fällen. Vom Bürgermeister der Stadt Spalato ist der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine ersucht worden, einen deutschen Preisrichter in Vorschlag zu bringen.

III. Kriegsietten

Neues Gebäude der Anstalt für schwachsinnige Kinder

An dem Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für einen Neubau beteiligten sich fünf solothurnische Architekten. Das am 9. August in Gerlafingen versammelte Preisgericht erkannte einstimmig dem Projekt von Herrn Fritz von Niederhäusern, Architekt B. S. A. in Olten, den ersten Preis zu und empfahl der Anstaltsleitung, sich mit Herrn von Niederhäusern zur Uebernahme der weitem Behandlung der Bauaufgabe in Verbindung zu setzen.



**MODERNER
KASSEN-
UND
TRESOR-
BAU**

NUR QUALITÄTSARBEIT

B. SCHNEIDER
+ UNION + KASSENFABRIK
ZÜRICH - GESSNERALLEE 36
1914 GOLDENE MEDAILLE, BERN

*Alle
Architekten*
verlangen heute
die kittlosen
dekorativen
Dachgauben

ASCO
von
Ad. Schulthess & Co., Zürich
Zinkornamentfabrik



NEUHEIT!

NEUHEIT!

Mit dem kombinierten

Elektr. Sparboiler „Cumulus“

werden bedeutende Ersparnisse gegenüber den gewöhnlichen Heisswasserspeichern erzielt. Prospekte und nähere Angaben erteilen gerne die tit. Elektrizitätswerke und Installateure, sowie die Fabrik elektrischer Apparate

FR. SAUTER A.-G. / BASEL



IV. Baden

Hochbrücke Baden-Wettingen (siehe «Das Werk» 1923, Heft IX)

Durch den Entscheid einer vom Gemeinderat Baden nachträglich eingesetzten Expertenkommission (die Herren Professoren Bonatz, Moser und Rohn) ist die Ausführung der Brücke an der im Wettbewerb vorgesehenen Stelle (Schulhausplatz-Spitaläcker) ernsthaft in Frage gestellt. Die Expertenkommission schlägt vor, die Brücke an der engsten Stelle des Tales, vom Lägernkopf zu der sogenannten «Rathauskanzle», zu bauen und eventuell die Preisträger des Wettbewerbes zur Ausarbeitung neuer Projekte einzuladen.

*

DIE SCHWEIZERISCHE KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG IN STOCKHOLM 1924

Diese von langer Hand vorbereitete, für die schweizerischen Kunstgewerbetreibenden ausserordentlich wichtige Veranstaltung wird nunmehr definitiv vom 1. September bis 31. Oktober 1924 in der Kunsthalle zu Stockholm stattfinden. Ein provisorisches Programm ist soeben erschienen und orientiert über alle wesentlichen Punkte. Wir entnehmen ihm folgende Angaben.

a) *Allgemeines.* «Der verhältnismässig kleine Umfang der Ausstellung, die ein absolut künstlerisches Gepräge erhalten soll, wird neben den ideellen Zielen dem Verkaufe dienen. Es verbietet sich aus verschiedenen Gründen, Künstler mit unbezahlten Entwürfen zu belasten und vom Fabrikanten teure Platzgelder zu erheben, die doch in der Hauptsache der Allgemeinheit zugute kommen. Zu diesem Zwecke wird vom Eidgenössischen Arbeitsamt eine Summe bereitgestellt, die zur Arbeitsbeschaffung für Personen gelehrter und künstlerischer Berufe dient.»

b) *Organisation.* «Das Organisationskomitee, welches die künstlerische Durchführung besorgt, besteht aus Vertretern der schweizerischen Gewerbemuseen, des Schweizerischen Werkbundes, des Oeuvre, der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich. Ausser diesen Instituten und Verbänden hat die Schweizerische Verkehrszentrale Zürich ihre Mitwirkung zugesagt.

Die Ausstellung gliedert sich in die folgenden Abteilungen:

- I. Angewandte Graphik.
- II. Textilien.
- III. Kunstgewerbliche Gegenstände aus anderer Technik.
- IV. Bürgerliche Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel.

SCHWEIZ. LICHTPAUSANSTALTEN A.G. ZÜRICH

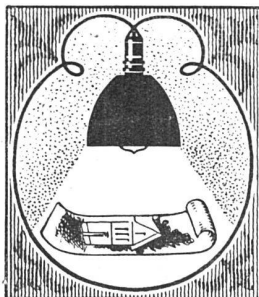
VORM. HATT & CIE.

ZÄHRINGERSTRASSE 55
b. Leonhardplatz

LICHTPAUSEN

LICHTPAUSPAPIERE
hochlichtempfindlich

PAUSPAPIERE für Bleistift
und Tusch, geeignet für
Lichtpausen



PLAN- und ZINKDRUCK

HELIODRUCK

Elektrische und pneumat.
LICHTPAUSAPPARATE

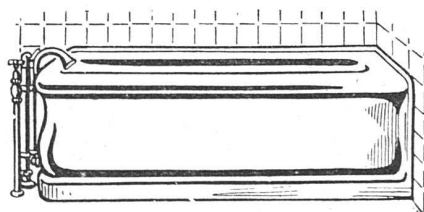
Möbelfabrik A. Dreher

Gottlieben
Thurgau

Zürich
Seilergraben 57/59

Speisezimmer · Herrenzimmer
Schlafzimmer

Frankolieferung direkt ab Fabrik an Private



Max Weder & Cie - St. Gallen

Sanitäre Anlagen

Waschküchen-Einrichtungen